

Ringelnatz, Joachim: Offener Antrag auf der Straße (1908)

- 1 Ich habe einen Frisiersalon.
- 2 Komm mit. Dort wollen wir knutschen.
- 3 Ich wollte, ich wäre ein Malzbonbon
- 4 Und du, du würdest mich lutschen.

- 5 Wir geben dem Lehrbub den Nachmittag frei
- 6 Und schreiben »Geschlossen bis sieben«.
- 7 Ich habe Rotwein im Laden und drei
- 8 Dicke Roßhaarsäcke zum Lieben.

- 9 Ich werde dich unentgeltlich frisiern
- 10 Und dir die Nägel beschneiden.
- 11 Du brauchst dich gar nicht vor mir geniern,
- 12 Denn ich mag dicke Fraun leiden.

- 13 Ich habe auch Schwarzbrot und Butter und Quark
- 14 Und außerdem einen großen – –
- 15 Donnerwetter, sind deine Muskeln stark!
- 16 Du, zeig mal: Was hast du für Hosen?

- 17 Wenn du dann fortgehst, bedanke dich nicht,
- 18 Sondern halt es mit meinem Freund Franke.
- 19 Der sagt immer, wenn man vom lieben Gott spricht:
- 20 »wem's gut geht, der sagt nicht danke.«

(Textopus: Offener Antrag auf der Straße. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42948>)